

Dienstag, 3. Juli 2012

Ordentliche Hauptversammlung 2012 der EUWAX Aktiengesellschaft

- Rede des Vorstands -

03. Juli 2012

Christoph Lammersdorf
Vorstandsvorsitzender
EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart

Es gilt das gesprochene Wort.

Dienstag, 3. Juli 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Vertreter der Medien,
liebe Gäste,

im Namen des Vorstands der EUWAX Aktiengesellschaft begrüße
ich Sie herzlich in Stuttgart zur diesjährigen Hauptversammlung Ih-
res Unternehmens. Wir freuen uns über Ihr Kommen und bedanken
uns für Ihr Interesse an der Entwicklung Ihrer EUWAX AG. Zu Be-
ginn meiner Ausführungen will ich kurz die relevanten wirtschaftli-
chen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres zu-
sammenfassen. Anschließend werde ich das Wettbewerbsumfeld
skizzieren, auf den gegenwärtigen Wandel des Börsenumfelds ein-
gehen und die Herausforderungen für unseren Handelsplatz erläu-
tern. Danach werde ich über die daraus folgende Strategie der
Gruppe Börse Stuttgart und der EUWAX AG sprechen, um zum
Schluss die Geschäftszahlen 2011 zu erläutern und einen Blick auf
das erste Quartal 2012 zu werfen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war eines der turbulentesten Bör-
senjahre der jüngeren Geschichte. Die Nennung weniger Stichworte
genügt um Ihnen die nachhaltigsten Ereignisse wieder ins Gedächt-
nis zu rufen. „Fukushima“, „Staatsschuldenkrise“ und „Schulden-
schnitt“ lassen Bilder vor unserem geistigen Auge erscheinen und
haben sich in das kollektive Bewusstsein 2011 eingeprägt.

Folie 1
Begrüßung

Folie 2
Wirtschaftliche
Rahmenbedin-
gungen

Dienstag, 3. Juli 2012

Am 11. März löste ein Erdbeben der Stärke 7,9 im japanischen Sendai einen Tsunami aus, der im Norden Japans zu schwerer Verwüstung führte. Durch das Erdbeben und den darauf folgenden Tsunami kam es auch zu schweren Beschädigungen am japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi. Auf diese Katastrophen und die damit verbundene menschliche Tragödie folgte ein Beben an den Finanzmärkten. Der japanische Nikkei-Index gab im März des letzten Jahres insgesamt um rund 20 Prozent nach. Der Dax – zu Jahresbeginn noch bei rund 7.000 Punkten – fiel auf unter 6.500 Punkte.

Trotz des starken Einbruchs war dies im Vergleich zum späteren Jahresverlauf jedoch nur eine leichte Erschütterung. Ende Juli gab die US-amerikanische Ratingagentur Standard & Poors bekannt, dass sie die Bonität der USA herabstufen wird. Neben dem Entzug der Bestnote „AAA“ wurde auch der Ausblick negativ bewertet. Auslöser war die drohende Zahlungsunfähigkeit und die anhaltende Diskussion um eine Anhebung der Schuldenobergrenze. Obwohl der Schuldenberg der USA gegen Ende des vergangenen Jahres einen historischen Höchststand erreichte – nämlich über dem Bruttoinlandsprodukt von 15 Billionen US-Dollar – standen vor allem andere Länder im Zentrum der Diskussion um eine zu hohe Staatsverschuldung. Die Staatsschuldenkrise in einigen europäischen Ländern wurde das beherrschende Thema. Vor allem die Situation in Griechenland gewann zunehmend an Dramatik. Immer neue Hiobs-

Dienstag, 3. Juli 2012

botschaften aus Athen führten zu starken Schwankungen an den weltweiten Finanzmärkten.

Hatte sich der DAX nach der Katastrophe in Japan wider Erwarten sehr schnell erholt und stand Anfang Mai 2011 bei über 7.500 Punkten, brach er Mitte des vergangenen Jahres abermals ein, diesmal sogar auf rund 5.000 Punkte. Höhepunkt der Entwicklungen in Griechenland war der EU-Gipfel Ende Oktober, auf dem ein 50-prozentiger Schuldenschnitt für das hochverschuldete Land beschlossen wurde.

Die hohe Volatilität, die daraufhin im vergangenen Jahr an den Märkten vorherrschte, führte bei vielen Anlegern zu großer Verunsicherung. Die Privatanleger verloren durch die unerwartet heftigen Kursbewegungen und der anhaltenden Schuldenproblematik zunehmend das Vertrauen in die Finanzmärkte.

Um die Stabilität der Finanzmärkte zu gewährleisten, versorgten die Zentralbanken die Märkte mit riesigen Mengen an Liquidität zu niedrigsten Zinsen, was natürlich Inflationsängste auslöste. Um einem möglichen Inflationsverlust entgegen zu treten, müssen Anleger eigentlich in Anlageformen investieren, die eine Rendite oberhalb der Inflationsrate bieten. Dies widerspricht jedoch der momentanen Risikoaversion vieler Privatanleger.

Dienstag, 3. Juli 2012

Das verlorene Vertrauen in die Finanzmärkte zurückzugewinnen, ist jedoch nicht die einzige Herausforderung, vor der die Börse Stuttgart und die EUWAX AG stehen. Der strukturelle Umbruch unserer Branche ist spätestens mit der geplanten Fusion von Deutscher Börse und NYSE Euronext in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Auch wenn diese aus kartellrechtlichen Gesichtspunkten von der EU untersagt wurde, gab es im vergangenen Jahr verschiedene Konsolidierungsbemühungen anderer Handelsplätze. Die japanischen Börsen Tokyo Stock Exchange und die Osaka Securities Exchange planen, bis Januar 2013, zu fusionieren. In Russland wurden die MICEX und die RTS miteinander verschmolzen. Wie sehr die Branche momentan im Umbruch ist, zeigt eine weitere Fusion bei den immer bedeutender werdenden Multilateralen Handelssystemen, den sogenannten MTFs: Durch die Übernahme von Chi-X durch BATS entstand einer der größten europäischen Wertpapierhandelsplätze für Aktien. Der neue Handelsplatz deckt inzwischen etwa ein Viertel des gesamten Aktienhandels in Europa ab. Diese Zahl unterstreicht eindrucksvoll, dass sich MTFs fest im Aktienhandel etabliert haben. Das Marktvolumen für den Handel mit hochliquiden Aktientiteln hat jedoch nicht signifikant zugenommen. Die Folge ist ein steigender Wettbewerbsdruck der auf den klassischen Börsenplätzen lastet. Diese versuchen, dem durch die Nutzung von Skaleneffekten entgegen zu treten. Gelingt dies wie im Fall der Deutschen Börse nicht, ist es nötig, sich wieder auf eine ei-

Folie 3
Wettbewerbs-
umfeld

Dienstag, 3. Juli 2012

genständige Entwicklung zu konzentrieren und neue Ertragsmöglichkeiten innerhalb der bisherigen Aktivitäten zu generieren. Auch wenn am Börsenplatz Stuttgart noch keine Auswirkungen der Konsolidierungen zu spüren sind, tut dies in Teilbereichen auch die Börse Stuttgart, beispielsweise mit Informationsprodukten, dem Primärmarktgeschäft oder bei Nachhandelsdienstleistungen.

Verschärft wird die Entwicklung zudem durch eine regulatorische Komponente. Dabei ist allerdings nicht nur die aktuelle Diskussion um eine mögliche Finanztransaktionssteuer gemeint. Deren Effekt auf das Geschäftsmodell der EUWAX AG ist noch nicht abzuschätzen, da Details für die Ausgestaltung noch völlig fehlen. Die Herausforderung liegt derzeit auch noch in einem anderen Bereich. Die anhaltenden Veränderungen des regulatorischen Rahmens durch die europäische Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID, beschleunigen den Branchenwandel und forciert den Wettbewerb.

Die großen Handelplätze haben sich darauf eingestellt und ihre Angebote danach ausgerichtet. In ihrem Fokus liegen dabei allerdings vor allem die Bedürfnisse institutioneller Anleger. Hier spielen in erster Linie die beiden Faktoren Geschwindigkeit und Kosten eine Rolle. Bei diesem Wettlauf geht es jedoch letzten Endes nur um eine möglichst schnelle Orderausführung im Mikrosekundenbereich sowie Centbeträgen bei den Gebühren. Alle kleineren Börsenplätze müssen sich der Frage stellen, ob sie bei diesem Wettbewerb mit-

Dienstag, 3. Juli 2012

machen können und wollen. Beantworten sie diese Frage mit nein, muss eine andere Strategie verfolgt werden. Im Idealfall grenzt sich diese deutlich von den Angeboten der großen Handelsplätze ab.

Diesen Weg geht die Börse Stuttgart zusammen mit der EUWAX AG. Wir stellen den Privatanleger konsequent in den Mittelpunkt all unseres Handelns. Nicht institutionelle Investoren sind unsere Hauptzielgruppe. Wir wollen Privatanleger auf eine Stufe mit professionellen Investoren heben. Den momentanen Umbruch in der Börsenlandschaft sehen wir deshalb als Chance, uns als spezialisierten und innovativen Handelsplatz zu positionieren – als „die Privatanlegerbörse“. Die Herausforderung aus dem Branchenwandel liegt für die Börse Stuttgart und damit vor allem für die EUWAX AG darin, auch zukünftig den klaren Fokus auf den Privatanleger beizubehalten und die erlebbare Servicequalität rund um die Order konsequent weiterzuentwickeln.

Auch wenn dies vor dem Hintergrund der zuvor genannten derzeitigen Zurückhaltung vieler Anleger schwierig erscheint, ist es das erklärte Ziel der Strategie der Börse Stuttgart die führende Position im deutschen Privatanlegermarkt zu festigen und auf einer nachhaltigen Basis weiterzuentwickeln. Durch die konsequente Ausrichtung der Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Privatanleger konnte der Erfolg aus dem Handel mit verbrieften Derivaten auch auf andere Segmente übertragen werden. Die erreichte führende Stellung im

Folie 4
Strategie der
Gruppe Börse
Stuttgart

Dienstag, 3. Juli 2012

börslichen Handel von Anleihen und Fonds verdeutlicht dies. Der aufgezeigte Wandel des börslichen Wettbewerbsumfelds stellt zwar neue Herausforderungen, eröffnet aber gleichzeitig neue Möglichkeiten. Diese sollen auf Basis der Nischenstrategie der letzten Jahre genutzt werden. Um hierbei erfolgreich zu sein, müssen stets auch die Anforderungen aller relevanten Dienstleister in der Wertschöpfungskette bedacht werden. Neben den Emittenten der verschiedenen Instrumente sind hierbei insbesondere die Handelsteilnehmer als direkte Schnittstelle zum Privatanleger anzuführen.

Am Börsenplatz Stuttgart wurde bereits frühzeitig eine schlagkräftige Struktur aufgebaut, um flexibel und schnell auf Chancen sowie Risiken reagieren zu können. Die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. ist weiterhin Eigentümerin der Boerse Stuttgart Holding GmbH und verfolgt satzungsgemäß das Ziel des Betriebs börslicher und börsennaher Geschäftsfelder sowie die Förderung der Finanzplatzinteressen. Die Boerse Stuttgart Holding GmbH ist in der bekannten und unveränderten Beteiligungshöhe nicht nur Muttergesellschaft der EUWAX AG, sondern auch der Boerse Stuttgart AG, die den Betrieb der Börse gewährleistet. Die Erhaltung und die Weiterentwicklung der Kernkompetenz in Dienstleistungen für Privatanleger stehen im Fokus der strategischen Zielsetzung. Die Börse Stuttgart will aus ihrer derzeit starken Position heraus die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts sowie die

Dienstag, 3. Juli 2012

gezielte Entwicklung neuer Geschäftsfelder vorantreiben, um die Zukunft von Stuttgart als Börsenplatz nachhaltig zu sichern. Der Erfolg der Börse Stuttgart basiert insbesondere auf der hoch entwickelten Dienstleistung der EUWAX AG in ihrer Rolle als Quality Liquidity Provider für verbrieftete Derivate, Anleihen, Inlandsaktien und Fonds. Technologische Innovation in Verbindung mit einem klaren Kundenfokus haben den erfolgreichen Weg in der Vergangenheit flankiert und sollen auch zukünftig entscheidende Faktoren sein, um im intensiven Wettbewerbsumfeld richtungsweisend wirken zu können.

Als Beispiele für die getroffenen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie des Börsenplatzes sind die Verlängerung der Handelszeiten in 2011, das heißt der Frühhandel ab 8 Uhr für Investmentfonds, ETFs und ETCs sowie der Ausbau des Segmentes für Mittelstandsanleihen, Bondm, zu nennen. Ende 2011 waren in Bondm 20 Anleihen von 17 Unternehmen gelistet. Für die EUWAX bedeutet das ein zusätzliches Handelsvolumen von fast 692 Millionen Euro. Für dieses Segment wurde zudem ein eigener Index eingeführt, der als erster Trend- und Marktindikator für Mittelstandsanleihen in Deutschland die Kursentwicklung aller in diesem Handelssegment enthaltenen Unternehmensanleihen abbildet. Der Ausbau der Dienstleistungen durch die Börse Stuttgart erweitert auch das Spektrum der von der EUWAX AG erbrachten Dienstleistungen. Der EUWAX AG kommen bei Bondm nicht nur die nachgelagerten

Dienstag, 3. Juli 2012

Dienstleistungen als QLP, sondern auch die Aufgaben im Rahmen der Primärmarktemission zu. Dies unterstreicht die erfolgreiche Arbeitsteilung am Börsenplatz Stuttgart nach den vorgenommenen Umstrukturierungen der vergangenen Jahre. Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Anstrengungen fortzusetzen, um die Schwankungen in Ertrag und Ergebnis über die Börsenzyklen hinweg zu glätten sowie die Säulen unseres Erfolgs zunehmend zu diversifizieren.

Bevor ich nun auf die Geschäftsentwicklung des zurückliegenden Jahres zu sprechen komme, möchte ich allen Mitarbeitern im Namen des Vorstands der EUWAX AG und auch sicher im Namen der Aktionäre der Gesellschaft meinen besonderen Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg aussprechen. Der große Einsatz der Mitarbeiter in Verbindung mit hoher Qualifikation und beständiger Weiterentwicklung bilden das Rückgrat vieler erfolgreicher Dienstleistungsunternehmen. Im Falle der EUWAX AG ist diese erbrachte Dienstleistung für viele unserer Kunden direkt fühlbar und die Basis für das über viele Jahre erworbene Vertrauen. Wir überlassen Service und Kontrolle lediglich in einem sinnvollen Maß den Algorithmen eines Computers und stellen weiterhin die menschliche Komponente in das Zentrum unserer Dienstleistungen.

Dienstag, 3. Juli 2012

Wie einleitend beschrieben, war das abgelaufene Börsenjahr von außergewöhnlichen Turbulenzen geprägt, die zu stark erhöhten Handelstätigkeiten führten. Dies zeigt sich auch in den guten Geschäftszahlen der EUWAX AG, die diese turbulenten Zeiten gerade wegen ihrer Fokussierung und Bindung an die Börse Stuttgart besser bewältigt hat als viele andere Maklerunternehmen. Dabei sind die ausgeführten Orders der zentrale Indikator der operativen Entwicklung der EUWAX AG. Durch die hohe Volatilität erhöhte sich diese Kennzahl um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 6,4 Millionen Orders ausgeführt. Das Provisionsergebnis stieg im Vergleich zum Jahr 2010 um 5 Prozent auf 17,2 Millionen Euro. Dieses orderabhängige Ergebnis besteht zum überwiegenden Teil aus der Vergütung für die Tätigkeit als Quality-Liquidity-Provider, die von der EUWAX AG am Börsenplatz übernommen wird.

Neben dem Provisionsergebnis bildet das Nettoergebnis des Handelsbestandes die wichtigste Säule bei den Erträgen der EUWAX AG. In ihrer Funktion als QLP-Dienstleister an der Börse Stuttgart profitierte sie insbesondere im zweiten Halbjahr von der anhaltend hohen Volatilität. Die Marktschwankungen führten zu einer deutlichen Erhöhung des Handelsvolumens auf 90,8 Milliarden Euro – eine Steigerung um rund 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Als Folge stieg das Nettoergebnis des Handelsbestandes im abgelaufenen Jahr auf 18,5 Millionen Euro.

Folie 5
Jahres-
abschluss 2011:
Erträge

Dienstag, 3. Juli 2012

Das Zinsergebnis lag im Jahr 2011 bei 1,4 Millionen Euro und somit rund 43 Prozent höher als im Vorjahr. Dies war zum einen einer positiven Entwicklung des Zinsniveaus zu verdanken. Zum anderen konnte das Zinsergebnis durch das aktive Management der Liquiditätsreserven deutlich verbessert werden. Die Liquiditätsreserven der Gesellschaft wurden effizienter angelegt und erbrachten somit höhere Zinserträge. Insgesamt trug das Zinsergebnis rund 3 Prozent zu den Gesamterträgen bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 2,4 Millionen Euro in 2010 auf 2,7 Millionen Euro. Die positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem reduzierten Sonderbeitragsbescheid für die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen aus dem Geschäftsjahr 2010 sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die volatile Entwicklung der Finanzmärkte verbunden mit der verstärkten Handelstätigkeit spiegelt sich sehr deutlich in der Gesamtertragslage wider. Insgesamt stiegen die Gesamterträge der EUWAX AG um 26 Prozent. Da zudem die Höhe der Aufwendungen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lag, schlug sich der Ertragsanstieg fast gänzlich im Ergebnis nieder. Der Gesamtertrag belief sich im Jahr 2011 auf 39,8 Millionen Euro.

Dienstag, 3. Juli 2012

Das Aufwandsniveau blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Insgesamt erhöhte sich die Summe der Aufwendungen leicht um 2 Prozent auf rund 13,1 Millionen Euro. Der größte Block des Gesamtaufwandes ist dem Personalaufwand zuzurechnen. Durch den erhöhten variablen Vergütungsanspruch der Mitarbeiter erhöhten sich diese Aufwendungen um 8 Prozent auf 6,7 Millionen Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten dagegen deutlich reduziert werden und lagen im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent niedriger. Grund hierfür waren neben der Reduzierung von externen Beratungskosten geringere Aufwendungen für die Wertpapierabwicklung. Insgesamt machte dieser Kostenblock mit 5,9 Millionen Euro rund 45 Prozent der gesamten Aufwendungen aus.

Die EUWAX AG erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 26,7 Millionen Euro nach 18,6 Millionen Euro im Vorjahr. Damit konnte das Ergebnis um 43 Prozent oder 8,1 Millionen Euro nominal gesteigert werden.

Neben der gesetzlichen Zuführung von rund 2,1 Millionen Euro gemäß § 340e Abs. 4 HGB führte die EUWAX AG dem Fonds für allgemeine Bankenrisiken im Jahr 2011 weitere 840.000 Euro gemäß § 340g Abs. 2 HGB zu.

Insgesamt beliefen sich die abgeführten Steuern im Geschäftsjahr 2011 auf rund 9 Millionen Euro. Das Jahresergebnis der EUWAX

Folie 6
Jahres-
abschluss 2011:
Aufwendungen

Folie 7
Jahres-
abschluss 2011:
Ergebnis

Dienstag, 3. Juli 2012

AG im Jahr 2011 lag damit bei 16,8 Millionen Euro. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,26 Euro. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschaft an die Boerse Stuttgart Holding GmbH abgeführt. Dass die EUWAX AG trotz der Gewinnabführung über eine äußerst solide Liquidität und Zahlungsfähigkeit verfügt, wird durch die positive Entwicklung des Cash Flows unterstrichen. Die Gesellschaft verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 12,2 Millionen Euro. Insgesamt lag der Finanzmittelbestand am Ende der Periode bei rund 41,2 Millionen Euro. Zentraler Treiber für die Entwicklung war der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit rund 24,7 Millionen Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft liegt unverändert hoch bei 82,9 Millionen Euro. Damit kann die EUWAX AG den Herausforderungen der Zukunft aus eigener Kraft entgegentreten und besitzt darüber hinaus eine hohe finanzielle Flexibilität zur Wahrnehmung von Chancen und Abwehr von Risiken.

Kommen wir nun zur aktuellen Lage in 2012. Die erfolgreiche Umschuldung Griechenlands und gute Wirtschaftskennzahlen aus Deutschland sorgten für positive Stimmung zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres – zwischenzeitlich stand der DAX bei über 7.000 Punkten. Zusätzlich beschleunigt wurde diese Entwicklung durch die anhaltend hohe Liquidität in den Märkten. Die Notenbanken in

Folie 8
1. Quartal 2012

Dienstag, 3. Juli 2012

Europa und den USA versorgen diese momentan mit enormen Mengen frischem Geld zu niedrigsten Zinsen. Trotz der positiven Entwicklung der Finanzmärkte ist die Ertragslage im ersten Quartal etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr. Insgesamt lagen die Gesamterträge im ersten Quartal 2012 bei rund 9,8 Millionen Euro. Obwohl dies im historischen Vergleich ein sehr gutes Ergebnis ist, fiel der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent. Zurückzuführen ist dies auf das außerordentliche erste Quartal des Jahres 2011. Durch die eingangs beschriebenen Entwicklungen in Japan und die Zuspitzung der Schuldenkrise in Griechenland lagen damals die Handelsaktivitäten und die damit verbundenen orderabhängigen Erträge weit über dem normalen Niveau. Die Entwicklung des ersten Quartals des laufenden Jahres, so wie wir sie gesehen haben, war jedoch von der Geschäftsführung der Gesellschaft so prognostiziert worden.

Die Aufwendungen konnten daher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 Prozent reduziert werden und beliefen sich im ersten Quartal auf rund von 3,3 Millionen Euro. Ursächlich hierfür war die geringere Inanspruchnahme von Verwaltungsdienstleistungen der Boerse Stuttgart Holding GmbH.

Das Ergebnis vor Steuern lag in ersten drei Monaten 2012 bei 6,5 Millionen Euro und damit 12 Prozent unter dem Ergebnis des ersten Quartals 2011. Das Ergebnis nach Steuern lag bei rund 4,5 Millionen Euro, das Ergebnis je Aktie bei 0,87 €.

Dienstag, 3. Juli 2012

Im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres stieg die Bilanzsumme der EUWAX AG um 4 Prozent auf rund 111,7 Millionen Euro. Durch das erzielte Ergebnis konnte die Gesellschaft ihren Finanzmittelbestand um 3,4 Millionen Euro auf rund 44,6 Millionen Euro erhöhen.

Trotz der durchaus positiven Entwicklung bleibt der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr verhalten. Vor allem die Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern sorgt weiter für Unsicherheit und Zurückhaltung vieler Anleger. Die Volatilität ist zusammen mit der Entwicklung des deutschen Leitindex der wichtigste Einflussfaktor für die Ertragsentwicklung der EUWAX AG. In den ersten Monaten des Jahres blieb der Volatilitätsindex VDAX-NEW jedoch meist unter dem durchschnittlichen Niveau des Vorjahres von 30 Prozent. Diese Entwicklung wird voraussichtlich im weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres anhalten. Durch den spürbaren Vertrauensverlust vieler Anleger und das verhaltene Marktumfeld rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2012 mit einem deutlich geringeren Handelsvolumen. Infolge dessen werden hauptsächlich Rückgänge der wesentlichen Ertragsfaktoren, dem Provisionsergebnis und den Handelserträgen, prognostiziert.

Die Höhe der Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr soll sich am Niveau des Vorjahres orientieren und wird damit in etwa stabil bleiben.

Folie 9
Disclaimer

Dienstag, 3. Juli 2012

Der Vorstand der EUWAX AG wird auch im Jahr 2012 weiter daran arbeiten, ihre Kompetenzen bei Dienstleistungen für Privatanleger weiter auszubauen und ihre starke Rolle als Partner der Börse Stuttgart im Kerngeschäft zu festigen. Nur so kann die EUWAX AG gemeinsam mit der Börse Stuttgart auch in Zukunft erfolgreich in einem intensiven Wettbewerbsumfeld bestehen. Dafür bitte ich Sie um Ihre Unterstützung.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit. Diese Rede sowie die dazugehörige Präsentation finden Sie im Investor Relations Bereich auf der Internetseite der EUWAX AG. Ich gebe nun das Wort an den Versammlungsleiter zurück.

Folie 10
Startfolie